

original: rue

p. B. 15. 21. 69.

kopien : brf jac dd kjp sin dy kt er la gwb pb ay aj
ma sfr fn ax pgf fe sbl gh sru rae

kopie nach kenntnisnahme vertraulich vernichten !

beijing 12.06.1989 17h00 u r g e n t

127 hnnhh

fuer: eda, politische abteilung ii
eda, politisches sekretariat

im nachtrag zu meinem offenen fax von heute nachmittag, mit dem ich ihnen den wortlaut der offiziellen chinesischen darstellung der traurigen ereignisse der letzten tage und wochen uebermittelte, gebe ich ihnen nachstehend noch den 'protest der chinesischen regierung gegenueber dem voreiligen, einseitigen und ungerechtfertigten beschluss des bundesrates i. s. waffenexporte nach der vr china' bekannt. der protest wurde in chinesischer sprache vom leiter der west-europa-abteilung, herrn jiang enzhu (x), vorgetragen.

1. (x) protestierte deutlich, aber ohne besondere haerte gegen den stop und erklaerte, dass die ergriffene massnanne zur stoerung der bilateralen beziehungen fuehren koenne. die schweizerische regierung werde angehalten, zu verstehen, dass die territoriale einheit chinas allerobere prioritaet darstellen muesse. wenn die offizielle schweiz dies nicht verstehen koenne, so soll sie sich doch etwas zeit nehmen, bis sie klarer sehe, und nicht voreilige massnahmen ergreifen. auch die schweiz werde fruener oder spaeter begreifen, was in wirklichkeit waehrend der letzten wochen und tage geschehen sei. die chinesische regierung wuensche ausdruecklich, dass die guten beziehungen nicht durch dieses vorlaeufige missverstaendnis seitens der schweizerischen regierung schaden nehme. china seinerseits werde seine politik gegenueber der schweiz nicht aendern.

2. ich erwiderte (x), dass ich den 'protest seiner regierung i. s. waffenexport' unserem departementschef zur kenntnis bringen werde und dabei auch den 'wunsch des chinesischen ministeriums nach verstaendnis fuer die heutige version' uebermittle. ich fuegte allerdings unmissverstaendlich hinzu, dass es m. e. chinesische angelegenheit sei, wie die

13.6.89 13h00 -t- be

chinesischen machthaber ihrem eigenen volk die ereignisse der letzten tage und wochen zu erklaren wuenschten, dass die machthaber aber nicht erwarten koennten, dass die offizielle schweiz diese version zur ihrigen mache. ich selber sei auch gar nicht bereit, einen solchen wunsch mit meiner unterstuetzenden empfehlung nach bern weiterzuleiten. wie die schweizerische regierung und behoerden zu den ereignissen stellung bezoege, sei unsere interne angelegenheit. zwar werde die botschaft selber der schweizerischen presse gegenueber keine politische wuerdigung zum traurigen geschehen abgeben, auch in zukunft nicht. wie ich hingegen die ereignisse meinen eigenen behoerden und der regierung schildere, sei meine eigene angelegenheit.

(x) versuchte noch zwei mal, mich dazu zu bringen, mich da fuer einzusetzen, dass die offizielle schweiz chinas offizielle version uebernehme (u.a. kein einziger toter bei der naechtlichen raegung des tiananmen). ich lehnte freundlich, aber bestimmt ab.

3. habe gelegenheit benutzt, meinen besten dank fuer die unterstuetzung der botschaft seitens der sicherheitsbehoerden und - soweit dies zutrif - auch des ausserministeriums auszusprechen.

die unterredung verlief nicht gerade in herzlichem ton, jedoch voellig korrekt und ohne irgendwelche gehaessigkeit. hatte den eindruck, dass (x) unter grossem druck stand, schien er doch keinen einzigen frei formulierten satz sprechen zu wollen. er klammerte sich offensichtlich an einen geschriebenen text, den er mir jedoch nach eigener angabe nicht aushaendigen durfte.

schurtenberger.

ambasuisse